

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 25

Rubrik: Ritter Schorsch : vom Junior zum Senior

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 – 107. Jahrgang

Ritter Schorsch

Vom Junior zum Senior

In meiner Post finde ich den Brief eines Gymnasiasten, der kurz vor seiner Maturitätsprüfung steht. Doch nicht sie, sondern die Berufswahl bereitet ihm Sorgen. Welcher seiner Neigungen soll er folgen? Wo sind verlässliche Zukunftschancen auszumachen, wo nicht? Wenn er sich neben andern «erfahrenen Praktikern» auch an mich wende, dann deshalb, weil er «nicht ohne sprachliche Begabung» sei.

Der Gymnasiast, der mich solcherart mit einem Beratermandat befrachtet, unterbreitet mir einen aus zwei Punkten bestehenden Fragebogen. Zunächst soll ich ihm mitteilen, ob ich mich auch heute noch dazu entscheiden würde, mein Leben schreibend zu verbringen. Der Beruf des Journalisten und Redaktors sei doch immerhin unmöglich ein reines Vergnügen, sondern mit Unzukömmlichkeiten und Risiken verbunden. Ob da nicht, künftig vielleicht noch vermehrt, das Lästige überwiege?

Dieser ersten Frage schliesst sich als zweite an, wie es in meinem Metier denn mit der Alterssicherung stehe, und ob mit der Aussicht gerechnet werden dürfe, vorzeitig komfortabel in Pension zu gehen. Einer Berufswahl-Broschüre habe er, der Gymnasiast, soeben entnommen, dass es geradezu fahrlässig sei, eine Ausbildung anzutreten, wenn man sich nicht zuvor vergegenwärtigt habe, zu welchen Altersansprüchen sie führe.

Der Junior blickt bei dieser Lebensplanung, wie ich sehe, direkt auf den Senior, und der Aktive ist eine eher ärgerliche und mithin so kurz wie möglich befristete Uebergangerscheinung. Nach einem solchen Muster bestünde der Idealfall offenkundig darin, aus der Ausbildung in die Pensionierung abzuwandern. Beiläufig würde sich dann nur noch die Frage stellen, woher am Ende denn eigentlich noch die Renten kommen. Aber das scheint eines jener Probleme zu sein, die man lieber andern überlässt. Keiner braucht an allen Knochen zu nagen.

Was mich betrifft: Diesmal kann ich mich bei der Beantwortung eines Fragebogens kurz fassen. Mein Gymnasiast wird ihn dennoch verstehen. Denn er ist ja nicht ohne sprachliche Begabung.

